



Schönheit hat ihren Preis

auch auf technische Ausstattung, die Gewährleistung einer guten Nachsorge, sind nur einige Punkte, auf die es zu achten gilt. Bei manchem Billiganbieter im In- und besonders auch im Ausland kann billig am Ende sehr viel teurer werden. Dies ist dann der Fall, wenn die gewünschten Ergebnisse nicht nur verfehlt wurden, sondern darüber hinaus durch Behandlungsfehler oder andere Komplikationen teure Nachoperationen durch einen plastischen Chirurgen in Deutschland notwendig werden. Die Krankenkassen müssen Folgekosten, die aus solchen Eingriffen entstehen, nicht übernehmen.

Keine Kompromisse

Die Kosten sollten nicht das wichtigste Entscheidungsmerkmal sein. Wenn ein Eingriff gemäß neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, durchgeführt in einer modernen, technisch sowie hygienisch einwandfreien Klinik, vorgenommen von einem qualifizierten, gut ausgebildeten Chirurgen, zu teuer erscheint, sollte der Patient die geplante Operation auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Vor Kompromissen in Bezug auf die drei zuvor genannten Faktoren wird ausdrücklich gewarnt. Es geht ja, wie gesagt, nicht um den Kauf eines neuen Wäschetrockners, sondern um das einzige, was wirklich zählt: Gesundheit.

Qualität ist auch in der ästhetischen Chirurgie nicht billig. Die Ausbildung des Operateurs, eine Klinik, eingerichtet nach modernsten Erkenntnissen sowohl in Bezug auf Hygiene wie

Geiz ist nicht immer geil

Preisvergleiche sind sicher auch bei ästhetischen Eingriffen legitim, dennoch gilt es zu beachten, dass der billigste Anbieter oft nicht der Beste ist. Immerhin geht es bei einer solchen Entscheidung nicht um ein neue Waschmaschine, sondern um den eigenen Körper, der durch einen ästhetisch begründeten Eingriff keinen Schaden nehmen sollte.

„Die Kosten sollten nicht das wichtigste Entscheidungsmerkmal sein.“

Achtung bei der Arztwahl

Die Begriffe „Schönheitschirurg“ oder auch „Ästhetischer Chirurg“ sind nicht geschützt und sagen nichts über die Qualifikation des jeweiligen Behandlers aus. Jeder Arzt kann sich dieser Bezeichnung bedienen, ohne eine zusätzliche Ausbildung auf diesem Gebiet nachweisen zu müssen. Lediglich die „Plastischen Chirurgen“ haben definitiv eine langjährige und umfassende Zusatzausbildung, die sie zum Tragen dieser Bezeichnung berechtigt.

Es ist für Patienten nicht ganz einfach, einen wirklich qualifizierten von einem weniger versierten Behandler zu unterscheiden, aber ein seriöser Arzt wird über seine Qualifikation selbstverständlich Auskunft geben können. Positive Beurteilungen von bereits behandelten Patienten können ebenfalls ein guter Hinweis auf einen erfahrenen Operateur sein. Auch die Frage nach einer eventuellen Spezialisierung auf bestimmte Körperregionen ist sinnvoll. Operiert ein Chirurg 80 Nasen im Jahr, macht aber nur hin und wieder eine Brustvergrößerung, so geht er bei der Nasen-OP sicher versierter vor als bei der Brust. Viele Eingriffe, also Spezialisierungen, schaffen Routine und erhöhen die Sicherheit.